

Fahrradhelme: Vor dem Kauf verschiedene Modelle ausprobieren



Eine Werbeschaltung bei uns

ist viel günstiger als sie denken.

Fragen sie uns danach

(ots) Der Trend zu Pedelecs und Elektrorädern führt in den vergangenen Jahren zu einem regelrechten Boom beim Radfahren. Wichtigster Schutz dabei ist der Helm. Bei der Vielzahl der Angebote das passende Modell zu finden ist jedoch nicht leicht. „Eine erste Orientierung liefert das GS-Zeichen für geprüfte Sicherheit, das auch TÜV Rheinland vergibt“, sagt Berthold Tempel, Experte für Produktsicherheit bei dem unabhängigen Prüfdienstleister. Hier kann die Käuferin oder der Käufer sicher sein, dass der Helm umfassend getestet wurde.

Auch das freiwillige Prüfzeichen „Geprüfte Sicherheit und Qualität“ von TÜV Rheinland gibt eine Orientierung beim Kauf. So geprüfte Helme sind neben ihrer sicheren Bauart auch qualitativ gut verarbeitet und halten die Grenzwerte beispielsweise bei Weichmachern in Kunststoffen. „Wir prüfen nach aktuellen Standards, zum Teil aber auch nach eigenen Anforderungen, die teilweise strenger sind, als vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Der Verbraucher soll sich ganz auf unsere Siegel verlassen können“, so der Experte. Mit dem vorgeschriebenen CE-Zeichen bestätigt der Hersteller selbst die Konformität mit den gesetzlichen Vorgaben.

Damit die Produkte rund ums Fahrrad möglichst sicher sind,

werden sie in den Laboren von TÜV Rheinland zahlreichen Tests unterzogen. Ein Kinderhelm muss beispielsweise sowohl einen Sturz aus rund 1,50 Metern auf eine „Bordsteinkante“ aushalten als auch viele weitere Tests durchlaufen, die beispielsweise die Festigkeit des Kinnriemens, des Gurtschlosses und der verwendeten Werkstoffe betreffen.

Nur passende Helme schützen optimal

Ein weiteres Kriterium für den Kauf ist die Form des Helmes. Inzwischen bieten viele Hersteller verschiedene Modelle für die individuelle Kopfform an. Deshalb empfiehlt es sich, vor dem Kauf mehrere Helme in der richtigen Größe auszuprobieren. Wichtig ist, dass Stirn, Schläfen und Hinterkopf abgedeckt sind. Dabei unbedingt auf den passenden Sitz des Kinnriemens achten. Der Riemen muss optimal eingestellt sein, damit der Helm fest und waagrecht sitzt und nicht verrutschen kann. Wer sich unsicher ist, dem empfiehlt Berthold Tempel einen zusätzlichen Blick in die Gebrauchsanweisung. Sinnvoll sind ferner Helme mit Lüftungsschlitzen. Diese sorgen bei der nächsten Radtour für angenehme Kühlung. Ein integriertes Netz schützt zudem vor Insekten. Übrigens: Nach einem schweren Aufprall den Helm immer austauschen. Denn mögliche Schäden sind für den Laien mit bloßem Auge nicht immer feststellbar.

Sanitäts Haus
WAGENER
Unser Lächeln hilft



Wir machen Ihr Leben
etwas einfacher!



www.reha-team-wagener.de

SERVICE-HOTLINE 05691-66 40

BAD AROLSEN KORBACH MARSBERG

Original-Content von: TÜV Rheinland AG